

Erstnachweis der Listspinne *Dolomedes plantarius* (CLERCK, 1757) für Rheinland-Pfalz

von **Matthias Kitt** und **Dieter Nährig**

Inhaltsübersicht

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Bestimmung
3. Verbreitung und Gefährdung
4. Biologie
5. Literatur

Kurzfassung

Bei der Untersuchung eines Rheinseitengewässers bei Germersheim (Südpfalz; MTB 6716/2) gelang im Jahr 2000 der Erstnachweis von *Dolomedes plantarius* (CLERCK, 1757) für das Bundesland Rheinland-Pfalz. Der Fundort sowie die Bestimmungsmerkmale werden beschrieben und eine kurze Information zur Verbreitung, Gefährdung und Ökologie gegeben.

Abstract

First record of the spider *Dolomedes plantarius* (CLERCK, 1757) in Rhineland-Palatinate

The occurrence of the spider species *Dolomedes plantarius* (CLERCK, 1757) could be recorded for the first time in the federal state of Rhineland-Palatinate, Germany, in a field study performed in 2000 in a backwater of the river Rhine near Germersheim (southern Palatinate; MTB 6716/2). The habitat and the taxonomical features are described. In addition, brief information is given on the distribution, endangering and ecological situation of the species.

1. Einleitung

Im Rahmen limnologischer Untersuchungen eines kleinen Seitengewässers am Lingenfelder Altrhein nördlich von Germersheim gelang dem Erstautor am 26. April 2000 der Nachweis eines Männchens der Listspinne *Dolomedes plantarius* (CLERCK). Diese größte Spinne Deutschlands gilt bundesweit als vom Aussterben bedroht (PLATEN et al. 1998). In Rheinland-Pfalz lagen bisher keine Funde vor.

Das Gewässer, der „Kleine Krappen“ (Abb. 1), liegt im Landkreis Germersheim auf der Gemarkung der Stadt Germersheim. Es handelt sich um ein flaches Altwasser, das nur bei höherem Wasserstand mit dem südöstlichen Ende des Lingenfelder Altrheins über eine schmale Rinne in Verbindung steht. Das Gewässer läuft nach Norden flach aus. Nach Osten wird die Schlute durch den Rheinhauptdeich begrenzt. Das Gewässer befindet sich in der rezenten Aue und ist den Wasserstandsschwankungen des Rheins unterworfen. Ab einem Wasserstand von ca. 4,40 Meter (Pegel Maxau) verliert das Altwasser seine Verbindung mit dem Altrhein. Seine durchschnittliche Tiefe beträgt dann etwa 40 bis 50 cm über dicken Schlickablagerungen. In sehr trockenen Sommern kann die Senke austrocknen.



Abb. 1: Der „Kleine Krappen“, Blick nach Nordwesten; Mai 2001. Foto: M. KITT

Der Verlandungsgürtel ist besonders am Nord- und Ostufer gut ausgeprägt. Es finden sich zunächst dichte Tannenwedel-Bestände, vereinzelt mit Großem Wasserfenn-

chel. Anschließend wachsen in den tieferen Bereichen submerse Wasserpflanzen wie Nixenkraut, Wasserpest, Tausendblatt, Hornblatt, Wasserhahnenfuß und verschiedene Laichkräuter. Nach Norden und Osten hat sich jenseits eines Gürtels aus Wasserkresse ein breites Großseggenried entwickelt, das wiederum in ein Schilfröhricht übergeht. Vereinzelt wachsen einige Silberweiden, auf den erhöhten Böschungen im Süden und Osten finden sich auch Esche, Eiche, Pappel und Weißdorn.

Eine besondere Bedeutung hat der „Kleine Krappen“ als Fortpflanzungsraum für stillwasserliebende Fischarten. Insbesondere juvenile Schleien und Hechte treten in großer Anzahl auf (IUS 1999). Die vorhandene Lebensgemeinschaft des Makrozoobenthon mit bestandsbedrohten Arten wie den Sumpfdackelschnecken *Viviparus coniectus* und *Viviparus viviparus*, den Muscheln *Unio pictorum* und *Anodonta anatina* oder dem Großen Kolbenwasserkäfer (*Hydrophilus piceus*) ist besonders artenreich. Diese Artenvielfalt ist durch gute Wasserbeschaffenheit und geringe Faulschlammablagerungen, verbunden mit einem durch submerse und amphibische Vegetation reich strukturierten Wasserkörper, bei guter Durchsonnung bedingt (KITT 2000).

Der genaue Fundort von *Dolomedes plantarius* liegt im Nordosten des Gewässers (Abb. 2). Der dortige Röhrichtbereich zeigt sich sehr lückig. Im Frühjahr des Jahres 2000 fanden sich an der Wasseroberfläche des nur gering überfluteten Abschnitts zahlreiche Schilfreste des vorigen Jahres.



Abb. 2: Fundort der Listspinne *Dolomedes plantarius*; Mai 2001. Foto: M. KITT

Beim Aufsammeln aquatischer Organismen können immer wieder Beobachtungen von Listspinnen erfolgen. Meist handelt es sich dabei um die Schwesterart *Dolomedes fimbriatus* (Gerandete Listspinne), die bundesweit als gefährdet gilt. In Rheinland-Pfalz liegen nur wenige Funde dieser Art vor. Nach eigener Erfahrung ist diese Seltenheit unter anderem auf die Tatsache zurückzuführen, dass das Habitat der Wasseroberfläche von Spinnenforschern nur selten besammelt wird. Die meisten Beobachtungen von *Dolomedes fimbriatus* werden daher auch von Limnologen gemacht. Dabei werden die Tiere allerdings meist nicht zur genaueren Determination konserviert. Es handelt sich vielmehr um „beiläufige“ Beobachtungen. Somit ist durchaus möglich, dass *Dolomedes plantarius* weiter verbreitet ist als bisher angenommen, aber aufgrund der pauschalen Annahme, es handle sich um *Dolomedes fimbriatus*, oft übersehen wird.

2. Bestimmung

Im vorliegenden Fall fiel das gefundene Exemplar durch seine Größe auf. Zudem waren die hellen Streifen auf dem Rücken nicht so deutlich ausgeprägt, wie dies bei *Dolomedes fimbriatus* der Fall ist. Diese beiden Faktoren gaben den Ausschlag, das Tier mitzunehmen und unter dem Stereomikroskop genauer zu untersuchen. Eine erste Betrachtung der Pedipalpen nach HEIMER & NENTWIG (1991) führte zur Bestimmung als *Dolomedes plantarius*.

Zur weiteren Diagnose der Art wurden verschiedene Literaturquellen herangezogen. Die präzisesten Darstellungen sind der Arbeit von RENNER (1987) zu entnehmen. Zusätzlich wurde auch das Bestimmungswerk von ROBERTS (1985) verwendet. Die Differentialdiagnose zur Unterscheidung von der Schwesterart, *Dolomedes fimbriatus*, wird nachfolgend beschrieben. Dabei wird auf die Abbildungen der beiden oben genannten Autoren verwiesen.

Mit der Abb. 6 aus RENNER (1987) wurden nachfolgende Übereinstimmungen festgestellt:

- mediane Bulbusapophyse in der Mitte verbreitert und an der Spitze verlängert
- Konduktor, Fulcrum und Embolus entsprechen der Abbildung.

Die Tibialapophyse des männlichen Pedipalpus war stumpf und am ventralen Rand eingekerbt, sie entsprach am ehesten der Abbildung 4d nach RENNER (1987). Da der Bulbus nicht präpariert wurde, konnte der beschriebene Fortsatz am Embolus nicht beobachtet werden. Zur weiteren Absicherung diente auch die Behaarung der Pedipalpen an der Tibia und der Spitze des Bulbus, wie sie in ROBERTS (1985) abgebildet ist (Abbildung 67e).

Das Tier befindet sich in der Sammlung des Zweitautors.

3. Verbreitung und Gefährdung

Dolomedes plantarius ist europäisch verbreitet mit Ausnahme von Südeuropa. Offensichtlich ist sie im gesamten Verbreitungsgebiet sehr selten. Sie ist eine nicht nur in Deutschland, sondern auch europaweit bedrohte Spinnenart. In der Bundesrepublik Deutschland wird sie in der Roten Liste mit der Kategorie 1 (= vom Aussterben bedroht) geführt. Zusätzlich handelt es sich um eine Spinnenart, die nach der Bundesartenschutzverordnung unter besonderem Schutz steht, und sie gehört zu den ‚streng geschützten Arten‘. International wird sie in der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Natures and Nature Resources) mit VU = vulnerable aufgelistet. Dies entspricht der Gefährdungskategorie 3 (= gefährdet, HILTON-TAYLOR 2000).

Im benachbarten Baden-Württemberg konzentrieren sich die Vorkommen auf das Federseegebiet und den Argensee; vom Oberrhein liegen dort keine Meldungen vor. Sie wird in der neuen Roten Liste Baden-Württembergs mit 2 (= stark gefährdet) eingestuft (NÄHRIG, KIECHLE & HARMS 2002, im Dr.).

Weitere Nachweise sind aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt (jeweils Kategorie 1) und aus Niedersachsen bekannt. In Bayern und Nordrhein-Westfalen gilt die Art als ausgestorben. Aus den restlichen Ländern liegen keine veröffentlichten Nachweise vor. Alte Nachweise existieren aus dem Raum Bonn (BÖSENBERG 1903).

4. Biologie

Aufgrund ihrer Seltenheit findet man in der Literatur nur wenige Angaben zur Biologie dieser Art. Einzig für Großbritannien waren nähere Angaben zu finden, wo es einen Action plan für *Dolomedes plantarius* gibt (<http://www.ukbap.org.uk/plans>). Nach den dort beschriebenen Angaben lebt sie in Feuchtgebieten mit permanent stehendem oder langsam fließendem, nährstoffarmem Wasser, das nahezu neutral oder alkalisch reagiert. Sie lebt auf der Oberfläche der Tümpel oder Gräben zwischen aufkommender Vegetation. Typischerweise jagt sie von einer ‚Warte‘ aus, z.B. einem aus dem Wasser ragenden Pflanzenstengel. Sie bejagt ein breites Beutespektrum von wirbellosen Organismen sowohl an der Wasseroberfläche wie auch unterhalb der Wasseroberfläche. Für das Anlegen eines Netzes für die Nachkommenaufzucht ist steifblättrige Vegetation an offenen sonnigen Stellen erforderlich.

5. Literatur

- BÖSENBERG, W. (1903): Die Spinnen Deutschlands. – *Zoologica* **14**: 1-96, 385-465. Stuttgart.
- HEIMER, S. & W. NENTWIG (1991): Spinnen Mitteleuropas. – 543 S., Berlin - Hamburg.
- HILTON-TAYLOR, C. (compiler) (2000): 2000 IUCN Red List of Threatened Species. – 61 S., CH-Gland. (<http://www.redlist.org>)
- IUS - Institut für Umweltstudien (1999): Kleiner Krappen bei Lingenfeld - Befischungsergebnis und Kommentar. – Unveröff. Mskr. im Auftr. der Bez.-reg. Rheinhessen-Pfalz. 2 S., Neustadt / Wstr.
- KITT, M. (2000): Gutachten zum Makrozoobenthon des Kleinen Krappen (Lingenfelder Altrhein). – Unveröff. Gutachten, erstellt im Auftr. der SGD-Süd. 5 S., Neustadt / Wstr.
- NÄHRIG, D., KIECHLE, J. & K. H. HARMS (2002, in Druck). Rote Liste der Webspinnen (Araneae) und Weberknechte (Opiliones) Baden-Württembergs. – Fachdienst Naturschutz. Karlsruhe.
- PLATEN, R., BLICK, T., SACHER, P. & A. MALTEN (1998): Rote Liste der Webspinnen (Arachnida: Araneae). – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. **55**: 268-275. Bonn
- RENNER, F. (1987): Revision der europäischen Dolomedes-Arten (Araneida: Pisauridae). – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde Serie A (Biologie), Nr. **406**: 1-15. Stuttgart.
- ROBERTS, M. J. (1985): The spiders of Great-Britain and Ireland, Vol. **1**. – 229 S., Colchester.

Manuskript eingereicht am 28. Juni 2002.

Anschriften der Verfasser:

Matthias Kitt, Raiffeisenstraße 39, D-76872 Minfeld

Dr. Dieter Nährig, GefaÖ, Hauptstraße 66, D-69226 Nußloch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2000-2002

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kitt Matthias, Nährig Dietrich (Dieter)

Artikel/Article: [Erstnachweis der Listspinne Dolomedes plantarius \(CLERCK, 1757\) für Rheinland-Pfalz 1211-1216](#)